

Rheingauer Beobachter

Einziges und amtliches Organ

der Stadt Eltville n. Umgegend.

Erscheint Mittwochs und Sonntags
mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Abonnementspreis pro Quartal M. 1.00 für Eltville n. anwärts
(ohne Trägerlohn und Postgebühr).

Druck und Verlag von Alwin Boege in Eltville a. Rh.

Inseratengebühr per 5-gespaltene Petit-Zeile 10 4.



Ma ch we i s l i c h gr ö ß t e A b o n n e n t e n z a h l i n E l t v i l l e .

Nr. 85.

Eltville, Sonntag, den 22. Oktober 1899.

30. Jahrg.

Viertes Blatt.

(Fortsetzung aus dem 1. Blatt.)

hatte, daß die neue Klientin höchstens vier- oder fünf- und zwanzig Jahre zählen konnte: es ist mir sogar sehr lieb, daß Sie gerade den Sonntag gewählt haben; in das tiefe Einsinken dieses Ruhetages wird dadurch für mich eine angenehme Abwechslung gebracht.

Eine leichte Nöte übergoß flüchtig die Wangen Paulas; es lag in dem Blick des jungen Advokaten etwas, was sie unwillkürlich nötigte, die Wimpern zu senken.

„Ich muß Sie vorab mit den Gründen bekannt machen, die mich bewogen haben, eine Ihnen vielleicht unverständliche Thorheit zu begehen,“ sagte sie, und jetzt ließ der Ton ihrer Stimme die innere Erregung erkennen, die sie bisher zurückgedrängt hatte. „Mein Vater nahm schon vor vielen Jahren seinen Abschied, weil er im Advancement übergegangen war; er beschäftigte sich mit literarischen Arbeiten und das Honorar, das er dafür erhielt, reichte im Verein mit seiner Pension hin, unsere Bedürfnisse zu be-

streiten. Mein Bruder, der jetzt Premierlieutenant ist, befand sich damals noch in der Kadettenschule, meine Mutter starb früh. Da können Sie sich denken, daß auf den Schultern meines Vaters eine schwere Last lag.“

„Und wohl auch auf den Ihrigen?“ fragte der Advokat teilnehmend.

„Ich habe meine Pflicht gethan, so gut ich es vermochte und mein guter Vater hat sie durch dankbare Anerkennung meiner geringen Dienste mir erleichtert. Als er sich dem Ende nahe fühlte, rief er meinen Bruder und mich an sein Sterbelager. Er teilte uns mit, daß er ein Vermögen von zehntausend Thalern hinterlasse; dann bat er meinen Bruder, auf seinen Anteil an diesem Nachlaß zu verzichten, da ja seine Existenz gesichert sei, ich aber mit der Hälfte dieses kleinen Vermögens wenig oder gar nichts beginnen könne und die Sorge um meine Zukunft ihm das Scheiden schwer machte. Friedrich war augenblicklich bereit, die Bitte des sterbenden Vaters zu erfüllen; der Einwand, den ich dagegen erhob, wurde weder jetzt, noch später beachtet. Mein Bruder überließ mir die ganze Hinterlassenschaft; er berief sich darauf, daß seine Erziehung

unserm Vater große Opfer auferlegt habe und daß er jetzt mit seiner Gage ausreiche und offenherzig gestanden, ich würde an seiner Stelle unter denselben Verhältnissen ebenso gehandelt haben. Der Vater hatte das kleine Vermögen in Prioritäts-Obligationen angelegt; es war freilich eine sichere Kapitalsanlage, aber ich erhielt daraus eine Jahresrente von kaum fünfhundert Thalern. Diese Summe reichte nicht hin, mir eine standesgemäße Existenz zu sichern: dies wohl erkennend, beschloß ich, auf dem literarischen Gebiete einen Versuch zu machen, auf dem mein guter Vater so manchen glänzenden Erfolg errungen hatte. An ein Resultat dieses ersten Versuches konnte ich noch nicht denken, als ich in der Zeitung plötzlich eine Annonce las, in der Kapitalisten gegen dreifache Sicherheit und zwanzig Prozent Zinsen gesucht wurden. Hier in die Zeitung, lesen Sie selbst.“

Gustav entfaltete das Blatt und schüttelte den Kopf.

„Wenn Sie auf diesen Köder angebissen haben, dann war das allerdings eine Thorheit, die Sie wahrscheinlich bitter bereuen müssen,“ sagte er.



Seiden-Haus **Bock & Cie.**, Wiesbaden.
6 Wilhelmstrasse 6.

Sämtliche Neuheiten der Saison

in hervorragender Auswahl.
Echarpes. Jupons. Blousen. Costume.

„Ich habe von solchem Betrug keine Ahnung gehabt,“ fuhr Paula fort, „zumal da ja für das ganze Kapital selbst Sicherheit geboten wurde. Und erhielt ich zwanzig Prozent, so liegt mein Einkommen auf zweitausend Thaler jährlich; ich wurde dadurch in den Stand gesetzt, meinem Bruder eine namhafte und sicher willkommene Zulage zu bieten.“

„Und Sie machten dieses Geschäft wirklich?“

„Jawohl, Herr Doktor, ich machte es. Ich setzte mich mit dem Einsender der Annonce in Verbindung, er machte mir seine Aufwartung und ich lernte in ihm einen sehr liebenswürdigen Herrn kennen. Er machte keineswegs den Eindruck eines Betrügers und ich fand keine Veranlassung, ihm mit Mißtrauen entgegenzukommen. Er sagte mir, daß er eine Erfindung gemacht habe, die der ganzen Menschheit Segen, ihm persönlich aber großen Gewinn bringen werde, und um diese Erfindung auszubuten und nutzbar zu machen, bedürfe er eines großen Kapitals. Er berechnete den eigenen Gewinn auf fünfzig Prozent, und mir leuchtete es ein, daß er davon den Darleihern des Kapitals zwanzig Prozent abgeben konnte. Er behauptete ferner, im Besitz eines Familienrezepts zu sein, der einen Wert von mindestens zwanzigtausend Thalern repräsentiere, den er aber infolge einer testamentarischen Bestimmung nicht verkaufen dürfe. Diesen Brillantstein bot er mir als Pfand an, und da ich die Wahrheit seiner Behauptungen wie die Echtheit der Steine nicht bezweifelte, so übergab ich ihm meine Wertpapiere.“

„Das Uebrige kann ich erraten,“ versetzte der Advokat, die Brauen unwillkürlich zusammenziehend; „der Schwindel ist völlig wertlos und Sie sind um Ihr Vermögen betrogen.“

„So hat es allerdings den Anschein,“ erwiderte Paula mit einem halbunterdrückten Seufzer; „und ich würde davon wohl noch keine Ahnung haben,

wenn nicht ein Ereignis eingetreten wäre, das mich zwang, den Schwindel einem Juwelier vorzulegen. Der betreffende Herr ist vor einigen Tagen gestorben, wir hatten das Geschäft erst kurz vorher abgeschlossen und als ich so ganz unerwartet die Todesnachricht vernahm, wurde ich wegen meines Kapitals besorgt. Ich dachte sofort an das Interpfand und es war wohl natürlich, daß Zweifel in mir aufstiegen, die mich so lange beunruhigten, bis ich endlich heute morgen mich entschloß, einen Juwelier zu besuchen und von ihm erfuhr, daß die falschen Steine mit großer Geschicklichkeit geschliffen sind, aber durchaus keinen Wert haben.“

„Ich hätte Ihnen das Alles voraussagen können, ehe Sie den Vertrag schlossen,“ nickte Gustav; „die Sache gehört vor das Forum der Kriminalbehörde und ich fürchte, auch diese wird Ihnen keine Genugthuung für den Betrug geben können, da ja der Betrüger dem irdischen Richter entrückt ist. Wie heißt der Betreffende?“

„Noderich Griesheim.“

Der Advokat sah die junge Dame starr an; für einen Moment stockte das Blut in seinen Adern; sein erster Gedanke galt der Witwe des Betrügers, und unwillkürlich erinnerte er sich des Urteils, das kurz vorher sein Vater über Griesheim gefällt hatte.

„Sie scheinen den Herrn zu kennen,“ sagte Paula, der diese Ueberraschung nicht entgehen konnte.

„Ja, ich habe ihn gekannt, aber nicht von dieser Seite,“ antwortete er; „ich hielt ihn für einen Ehrenmann.“

Er machte ja auch auf mich diesen Eindruck, ich glaube ihm volles Vertrauen schenken zu dürfen. In seinem Hause bin ich nie gewesen; er soll eine Witwe in anscheinend guten Verhältnissen hinter-

lassen haben; ich hege die leise Hoffnung, daß sie ihre Verpflichtungen ihres Mannes einlösen wird.“

Gustav schüttelte zweifelnd das Haupt; er konnte diese Hoffnung nicht teilen; das Bild der einstigen Geliebten verblähte noch mehr und ihm drängte sich jetzt die Frage auf, ob Elisabeth sich an diesen Betrügereien ihres Mannes beteiligt habe — eine Frage, auf die er keine Antwort fand.

„Haben Sie nur mit Griesheim verhandelt oder schlossen Sie den Vertrag auch mit seinem Schwager Gruner?“ fragte er nach einer Pause.

„Nur mit Noderich Griesheim.“

„Seine Frau lernten Sie ebenfalls nicht kennen?“

„Nein, Herr Doktor!“

„Und das Kapital übergaben Sie ihm in Wert-

papieren?“

Paula nickte bejahend und legte einige Papiere auf den Schreibtisch.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redakteur: Alwin Boege, Eltville.

Wer erkrankt ist, der muß Vieles entbehren, was er in gesunden Tagen mit Vorliebe genossen hat. Dazu gehört z. B. auch der Bohnenkaffee. Nun besitzen wir aber in Kathreiner's Malzkaffee ein wertvolles diätetisches Ersatzgetränk von hohem Wohlgeschmack, dessen Genuß der Arzt auch dem Patienten erlauben kann. Kathreiner's Malzkaffee ist nach patentiertem Verfahren mit Geschmak und Aroma des Bohnenkaffees versehen, dessen aufregende Eigenschaften er aber nicht besitzt. Hervorragende Hygieniker und Aerzte haben den gesundheitlichen Wert von Kathreiner's Malzkaffee in lobenden Urteilen anerkannt und ihn als Kaffee-Ersatz, wie Kaffee-Zusatz angelegentlich empfohlen.

Reellste Bedienung.

Spezialität:
Livreen.

Größtes und leistungsfähigstes Confections-Haus.

S. WOLFF jr., Mainz,

Ede Schusterstraße 23, Parterre, 1. und 2. Etage.

Die hellsten und angenehmsten Verkaufsräume am Plak.

Elegante Herren- und Jünglings-Garderoben

Bringe nur selbstgefertigte Kleidungsstücke in den Verkauf und sind solche aus soliden Stoffen bestens verarbeitet und elegant im Sitz.

Großes Stofflager. **Anfertigung nach Maß.**

Prompte Lieferung. Garantie für vorzüglichen Sitz, elegante Ausstattung und beste Verarbeitung.

Unerreichte Auswahl in Knaben-Garderoben. Civile Preise.

vom hochfeinsten bis zum einfachsten Genre.

Spezialität:
Livréen.

Capes
mit und ohne Futter.

Specialität:
Anfertigung nach Maß von Knaben-Garderoben ohne Preiserhöhung.

Schul-Anzüge und Joppen.

Die billigsten Preise sind auf jedem Etiquett aufgedruckt.

Bettfedern und Daunen.

Leopold Joseph,

Leichhof 11 & 13, **Mainz**, Leichhof 11 & 13.

Tuch-, Manufactur- und Modewaren. Damen- und Kinderconfection.

Sämtliche Neuheiten
für die

Herbst- und Wintersaison

sind in reicher Auswahl eingetroffen, und mache ich meine verehrte Kundschaft ganz besonders darauf aufmerksam, daß ich durch frühzeitige große Abschlüsse in der Lage bin, alle Waaren, **„trotz des bedeutenden Preisaufschlages“** zu alten, anerkannt billigen und streng festen Preisen zu verkaufen. Betten werden beim Kaufe unentgeltlich genäht und gefüllt.

Sämtliche Stoffe werden gratis decaléiert.

Gardinen und Teppiche.

Komoden.

Möbel

Betten und Polsterwaren.

Lieferung
ganzer Ausstattungen
von der einfachsten bis zur elegantesten Einrichtung, auf

Abzahlung

unter den denkbar leichtesten Bedingungen.

Erkundigungen werden nicht eingezogen.
Kostenlose Lieferung nach Außerhalb.

Die Abzahlungen und Anzahlungen werden von den Kunden selbst bestimmt.

Gebr. Roth

Mainz, 1 Liebfrauenpl. 1,
vis-à-vis der Hauptwache.

Kleiderschränke.

Küchenschranke.

Kachentische.

Auslehtische.

Vertikows.

Arbeitschuhe
Schaftenstiefel

L. Manes
Schöffstr. 9, Mainz Schöffstr. 9.

L. Manes
Schöffstr. 9, Mainz Schöffstr. 9.

Lederstiefel
besonders praktisch f. in den Herbst.

L. Manes
Schöffstr. 9, Mainz Schöffstr. 9.

Reiche Auswahl aller Arten

Schuhwaaren

zu billigsten, festen Preisen.

Winterschuhe

für Herren, Damen u. Kinder in allen Preislagen.

Damen
Filzschmüßstiefel v. 4 Mk. an.

L. Manes
Schöffstr. 9, Mainz Schöffstr. 9.

L. Manes
Schöffstr. 9, Mainz Schöffstr. 9.

Filzpantstiefel
für Kinder von 50 Pf. an, Herren v. 1 Mk. an.

L. Manes
Schöffstr. 9, Mainz Schöffstr. 9.

Couverts

mit Firmendruck liefert billigt die Buchdruckerei von
Alwin Boege, Schwalbacherstr.

Fertige Wäsche

Größte Auswahl am Platze, tadellose Qualitäten, vorzügliche Näharbeit.

Unterkleider.

Normalhemden, Unterhosen, Unterjacken, Bieberhemden aus nur besten Qualitäten, in jeder Art vorrätig.

Auffallend billige Preise.

Frank & Baer

11 Ludwigstraße 11

Mainz,

Ecke der Fußstraße.



wohlschmeckend.

Garantirt rein. * Schnell-löslich.

Dosen	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{8}$	Ko.
Mk.	2.40,	1.25,	0.65.	

Verkaufsstellen durch Firma-Schilder kenntlich.

Der alleinige Verkauf der rühmlichst bekannten, auf der Weltausstellung in Antwerpen mit der Goldenen Medaille prämierten

Universal-Korrespondenzfedern

mit Zeichen N. & C. A. sowie der Plume Souvenir, welche auf der Antwerpener Weltausstellung von der Firma Natowitz & Co., Antwerpen, fabriziert wurde, ist für die Stadt Eltville der Papierhandlung von Alwin Gorge übertragen worden.

Es ist dem schreibenden Publikum dringend zu empfehlen, mit diesen außerordentlich preiswürdigen, für jede Hand passenden dauerhaften Federn einen Versuch zu machen. Musterheftchen werden unentgeltlich abgegeben.

No 4711.

Haushaltungs-Fettseife

Packet 5 Stück M. 1.—.

No 4711.

Haushaltungs-Blumenseife

Packet 5 Stück M. 1.20.

No 4711.

Cavalier-Seife

Preis per Stück 25 Pfg.

No 4711.

Kinder-Seife

Preis per Stück 25 Pfg.

sind die Besten und in allen Parfumerie- & Droguen-Geschäften erhältlich.

Ferd. Mülhens
No. 4711 Cöln.

Mehrere gebrauchte und ungebrauchte

Halbitüdfässer

zu verkaufen.

Theodor Ferger, Eltville.

K. Rau,
Uhrmacher, Eltville.

Grosses Lager

Uhren aller Art.

Schwarzwälder Gewicht-Uhren

von 3 M. an

do. Kuckuck-Uhren

von 12 M. an.

Garantire für solide Werke sämtlicher Uhren.

Gold- und Silberwaren:

Myrtenkränze in Silber und versilbert, von 15 Mk. an unter Glasglocken, passendes Geschenk zur silbernen Hochzeit, **Haar-Ketten und -Beschläge.**

Herren- und Damenketten, Broschen, Ohrringe, Serviettenringe etc.

Trauringe vorrätig in allen Grössen.

Optische Waren: Brillen und Pincenez verschiedener Art, Stereoscop, Barometer, Thermometer, Milchwaagen, Lupen, Perspektiven in Leder, Perlmutt und Elfenbein, Fieberthermometer mit Prüfungsschein.

Reparaturen an optischen Sachen event. sofort.

Uhren-Reparaturen auf Wunsch vorheriger Preisangabe.

Garantie für Uhren-Reparatur.

Reparatur-Werkstatt.

1000
Prämien



im Werthe von circa **5000 Mark,**

bestehend in allerlei praktischen Gegenständen, sind von der Verlagsbuchhandlung A. H. Payne in Leipzig ausgesetzt für Lösung einer Preisaufgabe in

Payne's Illustriertem

Familienkalender 1900.

Derselbe ist für 50 Pfg. durch die Expedition dieses Blattes und deren Boten zu beziehen und bietet seinen Käufern

eine Fülle von Gaben,

wie sie kein anderer Kalender auch nur annähernd zu bieten vermag.
1 Kunstdruck, 2 Portemonnaie-Kalender, 1 Wand-Kalender, 4 Separatblätter mit 189 Portraits hervorragender deutscher Männer, 1 Atlas mit 24 Karten in Mehrfarbendruck.

Gratis-Beilagen:

Guggenheim & Marx

Mainz,
24 Schusterstrasse 24.

Unser Lager ist für die

Herbst- und Winter-Saison

in

Kleiderstoffen, Manufakturwaren, Coultens etc.

in reichster Auswahl ausgestattet und empfehlen zu

aussergewöhnlich billigen Preisen:

Ein Posten Atlasbarchent

glattrot und gestreift, anfangend per Meter 45 $\mathcal{A}$
bis zu den allerbesten Qualitäten.

Dreitausend Meter Handtücher

in weiß, grau und bunt in allen Qualitäten ganz bedeut.
unter Preis.

Ein Posten Ia. Elsäßer Bett-Damast

in den neuesten Mustern, als Gelegenheitskauf Meter 45 $\mathcal{A}$.

Hemden-Flanell

gestreift und karriert in nur waschbarer Ware, anfang per
Meter 25 $\mathcal{A}$
bis zu den besten Qualitäten.

Ein Posten Betttuch-Weinen

160 Ctm. breite schwere Ware anfangend per Meter 70 $\mathcal{A}$
vorrätig in 10 verschiedenen Fabrikaten.

Einige 100 Stück schwere Flanell-Betttücher

zu fabelhaft billigen Preisen.

Ein Posten schwere Elsäßer Hemden-Tuche

in fein- und grobfädiger Ware, anfangend per Mtr. 24 $\mathcal{A}$.

Kleider-Belour

in den neuesten Mustern für Kleider und Blousen
anfangend per Meter 35 $\mathcal{A}$.

**Große Auswahl in Kleiderstoffen, als: Cheviot,
Crepe, Armure etc. etc.**

Damentuche

bis zu den feinsten Qualitäten,
anfangend per Meter 40 $\mathcal{A}$.

Loden

in den modernsten Farben, vorrätig
in den besten Fabrikaten,
anfangend per Meter 45 $\mathcal{A}$.

Finnel

in den neuesten Carreaux, f. Blousen
reine Wolle,
anfangend per Meter M. 1.30.

Schwarze Kleiderstoffe in reichster Auswahl, sehr billig.

Ein Gelegenheitsposten schwerste schwarze, 120 Ctm. breite, rein Wolle Cheviots p. Mt. 1.25 $\mathcal{M}$
Normal-Hemden, Hosen und Jacken, Biber-Hemden, fertige Schürzen für
Frauen, Mädchen und Kinder.

Bettfedern in bestgereinigter Ware, Pfund 50 Pfg. bis 3 Mark.

Guggenheim & Marx

Mainz,

24 Schusterstraße 24

24 Schusterstraße 24.

Gilfa

Getreide-Kümmel
ff. deutscher Genever

Reines Kornprodukt.

Zu haben bei:

Max Schuster.



Wer sein Vieh lieb hat, es
frisch, in gutem Zustande und
frei von Ungeziefer halten will,
muß stets vorrätig haben:
v. Robbe's landwirtschaftl.
Präparate und Viehwash-
Essenz

in Packeten à 50 $\mathcal{A}$ und 1 $\mathcal{M}$
Allein, Engros-Vertrieb bei
M. Nass, Eltville.

Färberei Kramer

Mannheim.

Inhaber

Ludwig Kramer, Hoflieferant.

Färberei

Kunstwäscherei u. chem. Reinigung

für Herren- und Damen-Garderobe

Möbelstoffe, Bordänge, Gardinen

Decken, Teppiche etc. etc.

Reich. Leipziger-Platz.

Annahmestelle:

B. Pohl u. Heinr. Becker.

Cognac

Marke: Albert Guchholz.

Gewährt für feinste Qualitäten.

Herzlich empfohlen!

Höchste Auszeichnungen.

In den Preislisten von Mt. 1.80
bis 5.50.

Niederlage bei

Max Schuster.

Sorlet-Apparate

Inhalations-Apparate

Irrigatoren

Ohrensprizen

Elystiersprizen

Holenträger

Suspensorien

Strumpfbänder

Bettspfennen

Urinflaschen

Mutterrohr

Räume

Parfümerien

Gisbeutel

Hühneraugen-

ringe

Bettinlagestoffe

Watte

Binden

Wasser- u. Gartenschläuche

von J. Koller.

empfehlen

J. Rassenstein,

Eltville, Schulstraße.

Verfuche Dein Glück!

in der

VIIte Straßburger

Pferde-Lotterie

Nächste Ziehung sicher 11. Nov. 1899.

1000 Gew. i. d. M. 31000

Hauptgew. Mt. 10,000 3,000 etc.

1 Loos 1 Mt. 11 Loose 10 Mt.

(Porto und Ziff. 25 Pfg. extra)

empfehlen sowie alle genehmigte Loose.

J. Stürmer, General-Agent, Straßbg.

Wein u. Restauration

zum

Weißer Schwanen

von

W. A. Raupmüller

(vormals Hoffart)

in Mainz, Brand Nr. 13

neben dem Hauptpostamt.

Guter Mittagstisch.

Restauration zu jeder Tageszeit.

Diners von 80 Pfg. an.